

# Landesbibliothek Oldenburg

## Digitalisierung von Drucken

### Englisches Artzney-Büchlein

Das ist: Des weltberühmten Englischen Medici Hn. D. Lovveri, und unterschiedlicher anderer vortrefflichen Englischen Medicorum in Londen/ nützliche/ bewehrte und viel Jahr lang an vielen Menschen probirte und gut befundene Recepte und Artzney-Mittel : Worinnen enthalten Die sicherste und beste ...

das ist: (1.) Ludovici Cornari, Consilia und Mittel, über hundert Jahr in vollkommner Gesundheit zu leben - (2.) Sieur Domergue's leichte und gewisse Mittel die Gesundheit zu erhalten/ und die meisten ordinären Kranckheiten ohne eintzige Artzney-Mittel und Unkosten ... zu curiren : (3.) Eines ...

**Lower, Richard**

**Leipzig, 1715.**

**VD18 90519736**

Das XVIII. Capitel. Daß man die Mäßigkeit ergreifen solle.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-10727**



Speisen genieffen muß/ als die sich zu seiner Kranckheit schicken/ und solches in einer weit kleinern Maasse/ als bey seiner Gesundheit. Denn wenn er seine vorige Maasse halten wolte/ würde er seine Natur/ die schon von der Kranckheit beschweret und geschwächet ist/ weiter unterdrücken.

Zum andern geb ich diese mehr nachdrückliche Antwort: Derjenige/ der ein nüchtern Leben führet/ kan nicht franck werden/ ja er wird selten/ oder doch nicht lange sich unpäßlich befinden: Diweil diese Lebens-Art die Ursache der Kranckheit weggenommen. Und wo die Ursache weggenommen ist/ da wird auch der Effect, nehmlich die Kranckheit/ weggenommen.

Das XVIII. Capitel.

Daß man die Mäßigkeit ergreifen solle.

**D**erwegen/ weil ein ordentliches Leben so nützlich/ so tugendsam/ so löblich und heilig ist/ so ist es ja wohl werth/ daß es alle Menschen ergreifen; insonderheit/ weil es ja leichte ist/ und mit des Menschen Natur gar wohl übereinkommt. Es wird ja niemand/

der



der solches ergreiff/ gezwungen/ so wenig zu essen und trincken/ als ich thue: es wird niemand verbothen/ kein Obst/ keine Fische/ und andere dergleichen Sachen/ nicht zu essen/ die ich nicht esse. Ich esse wenig/ weil ein so weniges für meinen schlechten und schwachen Magen genug ist. Ich enthalte mich vom Obste/ von Fischen/ und dergleichen Speisen/ weil sie mir schädlich sind: Diejenigen aber/ die sie ihnen zuträglich befinden/ können/ ja sollen sie billich geniessen/ anstatt/ daß sie ihnen sollen verbothen seyn. Jedoch muß sich ein jedweder wohl vorsehen/ daß er nicht mehr/ auch von der gesündesten Speise und Getränke/ zu sich nehme/ als sein Magen wohl und leicht verdauen kan. Dahero derjenige/ dem keinerley Speise und Trancß schädlich ist/ nur allein die Regel der Quantität/ nicht aber der Qualität und Beschaffenheit zu beobachten hat/ welches ja eine ganz leichte Sache ist.

Das XIX. Capitel.

Selten lebet iemand lange und gesund/ bey seiner Unmäßigkeit.

Nies